



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Das kleine Flecklein/ welches David dem schlaffenden Saul von seinem Thalar abgeschnitten/ löscht auß bey dem Saul allen gehabten Argwohn wider David/ und wird darauß das morale gezogen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Laurent.
Justin. de
triumph.
Christi
agon. c. 8.

Sammerad / und Mitz Jünger Johannes selbst : ut videret finem : Damit er den Aufgang sehe mit Jesu Christo/nicht mit ihm zu leyden / minder mit ihm zu sterben / sondern auß einem Fürwitz angetrieben / ist er gangen in den Hof des Hohenpriesters ; non enim humiliter, atque constanter, ut debuit, ingressus est ; sed fortassis ideo corruit, quoniam non impugnavit, sed ut finem videret accessit : Petrus hat einen Fürwitz begangen / ist eine kleine lässliche Sünd/hat es aber bi. y. diser sein Verbleiben? Nein.

Horat.

Nam quis peccandi finem posuit? finem recepit:
Ej eum semel atrita de fronte pudorem?

Quisnam hominum est, quem tu contentum videris uno flagitio?

Wer ist / dem Laster der ein End

Selbst mach / nach dem er mit der Händ

Der Stirn die Röth gestrichen ab/

Nicht wieder such verbottene Lab :

Wer ist mit einer Mißthat

Vergnügt / und schafft ihm selber Rath ?

Sondern von einer Sünd fällt man in die ander / von dem Kleinen Kommt man zu dem grossen / gleich wie einer auff einmal nicht wird heilig / also ein Heiliger wird auff einmal nicht der schwäreste Sünder / welches ich Eu. Lied. und And. in gegenwärtiger Predig zu erweisen mit der Hülff Gottes gesinnet bin.

Innhalt.

§. I.

Num. III.
Scriptura.

Nicht ohne höchste Verwunderung meiner Gemüths-Gedanken hab ich öfters in consideration gezogen / wie der gedultige David / dem gleichsam die Sanftmuth angebohren / das Angesicht des zornigen Sauls meinend sich unter einem hohen Berg eine Zeitlang auffgehalten. Saul folgte dem David auff dem Fuß nach / weilta er ihn aber in der Felcken nicht gleich erblickt/begibt er sich am selbigen Ort seinen ermatteten Gliedern zu einer Beyhülff was wenig zu Ruhe : zweiffle nicht David seynd die Gedanken entstanden ; Nun alhie ligt mein gröster Feind vor meinen Augen ruhend / und welchem ich mit Waffen zu begegnen zu schwach / den kan ich dermahlen ohne andere Beyhülff mit einem kleinen Stillet entleiben. Nein / David wolte sich der Gelegenheit nicht bedienen / minder seinen Feind entseelen / sondern allein schneidt er mit seinem Säbel dem schlaffenden König Saul das Ende von seinem Königl. Purpur Mantel ; demnach Saul von dem Schlaf erwacht / begibt er sich auß der Höhle was hinaus in das freye Feld : David stellt sich disem anderer seits entgegen / das von dem Königlichen Thalar kleine abgeschchnittene Trümel in der Hand

Haltend / und rufft mit heller Stimm: Saule, Saule, sihe an diß von deinem Purpur-Mantel abgeschchnittene / und in meiner Hand ligende kleine Trüm- mel soll seyn ein gnugsames Kennzeichen meiner allzeit getreuen gegen dir ge- leisteten Diensten/dann nicht toeniger / als dieses Flecklein in meiner Hand ist dein Leben in meinem Gewalt gestanden. Nunmehr/spricht König Saul: hab ich sattfam erfahren / daß dir / mein liebster David / mein Reich vorbehalten sey/und mein Kron auff dein Haupt soll versetzt werden: nunc scio, quod cer- tissimè regnaturus sis, & habiturus in manu tua Regnum Israël. Zu meinem heu- tigen Propò verlang ich alleinig zu wissen / was doch so unverhofft den König Saul zu einer solchen sattfamen Erkandtnuß bewegt; Er hat gesehen/wie David, allein durch die Hand des Allerhöchsten / den grossen Goliath erlegt: Er hat mit eigenen Ohren müssen anhören/wie das ganze gemeine Volck die Regie- rung mehrer Davidi, als ihme habe angewunschen/und war doch kein aff. ction, minder ein Erkandtnuß / das David ein gankes Königreich zu regiren soll Capabel befunden werden: nunc scio quod certissimè regnaturus sis: Nunmehr aber bin ich versichert/ô David, daß du mir in dem Reich succediren werdest.

1. Reg 4.
v. 21.

Vilgeliebte; Saul macht disen Schluß mit ihm selbst: David / welchen ich für meinen abgesagten Feind allzeit erkennt / hat nunmehr in der Hand ei- nen Theil von meinem Thalar / unangesehen diser klein: Es ist aber ein all- gemeines Sprüchwort: Von dem kleinen kompt man zu dem grossen / und von dem wenigen zu dem mehrern: soll also nicht mehr zweiffeln / David wird König in Israël werden/und das ganze Land erobern; dahin ziehlet Abulensis: quia nunc videbat Saul, quod David abscederet sibi oram chlamidis, scivit, cum regnararum.

Abulens.

Ich mache / mein Christ / die application: von dem Kleinen kommt man zu dem Grossen / von der läßlichen Sünd / zu der Tod- Sünd: qui spernit modica, paulatim decidet; Wann unser allgemeiner Feind hat nur ein kleines Stücklein von deiner Affection, so wird er in kurzem das ganze Reich deines Herken beherrschen. Ein wohl versehens Meerschiff hat manigsmal / den sauffenden Wellen gnugsam Widerstand gethan / weil es aber ein klei- nes Löchlein oder Klunisen nicht geachtet / ist nach und nach so viel Wasser hineingerunnen/biß das wol-mobilirte Schiff zu Boden gesunken ist. Be- sichtigt in Gedancken eure schöne Lust- oder Obst- Gärten / O was herrlich schöne Bäum / gleichsam als veste Mauren stehen vor Augen / laßt die Wind sausen und prausen/sie verbleiben doch unbeweglich / aber ein kleines unacht- sames Würmlein macht sich herfür / nagt ab die Wurzel / verlegt das Herz- lein / und der edle Baum / welcher so lange Zeit sicher von allen Feinden ge- standen / fällt uhrplöglisch zu Boden. Also mein Christ / von einer kleinen Passion kommt man zu grösseren/von einem kleinen Furwis zu einer schwären Verläugnung Gottes/von einer läßlichen zu einer Tod- Sünd.

Applicat.

Eccle. 19.
v. 1.